

er sah die Sterne und klagte, daß Gott die Blumen des Paradieses so fern, fernhin verpflanzt. Da kam Müde, süßes Dehnen über den Armen, sein Herz badete in Wärme, die Wimper senkte sich über dem heißgeweinten Auge, die Welt verschwamm in weiten, weichen Umrissen und der Mond spiegelte sich, Adam nah', im umblüheten Bach, und Adam freuete sich, daß die Sonne zu ihm gekommen und mit dem milden Blick ihn tröste. Da sank seine Wimper, und Adam dachte den Tod und träumte — Gott im süßen, heiligen Schlaf. Und Adam erwachte, und sah das Morgenroth, und nannte es die Rose des Paradieses; er sah die Sonne und nannte sie das schöne, ferne Vaterauge; und Adam sang seinen Morgenpsalm mit den Vögeln des Waldes.

2.

B l u m e n l i e d.

Eva war allein in der Oede vor dem Paradiese. Ringsum glänzte der Sand der Wüste und nur eine Distel blickte mit dem Blüthenauge der glühenden Sonne nach. Eva dachte Unschuld und Tugend. — O Sonne des Paradieses, — klagte sie — nie seh' ich Dich wieder; Erden-sonne, Tugend, Du glühest Tod! — Eva sah die Distel und betete an in Thränen und sprach: Gott ließ den Sonnenblick! — Die Wüsten-sonne sengte; Eva betete in Todesgedanken, und ihr Sterbegebanke klagte: Engelaugen, nie seh' ich Euch wieder! — Da rang der Tod mit der Erstgeborenen Jehovah's. Da wuchs ein Fluch in dem furchtbaren Schmerz; Eva wähnte zu sterben; kein Engelsauge blickte auf die Ringende. — Gott! Gott! wimmerte sie und — erwachte. Ein Kind, ihr Erstgeborenes, lächelte sie an. — Ach! — lächelte auch sie — Gott kehrte wieder und die Engelsaugen strahlen wieder! — Und die Distel sang ein Wiegenlied:

Nur sonnentreu!
Des Lebens Herz
Ist Schmerz!
Wer sonnentreu,
Ist sonnenfrei!

Da weinte Eva vor Freuden und ward wieder fröhlich und sang das Lied dem Erstgeborenen.

3.

S o n n e u n d M o n d.

Sonne und Mond blieben die treuen Engel der Menschen nach der Sünde. Dankbar nannte Eva den Gatten Sonne, die himmlische Leuchte ihrer Tage, ihrer Seele; Adam nannte den Gattinengel Mond, die milde Wehmuths-sonne seiner Kummernächte, seines

Schneus, seiner Liebe, seines Herzens. Eva gebar, und Adam herzte das Kind, und küßte die Gattin und sprach: Geliebte, Dein Name ist Sonne; Du gebierest Sterne; und die Menschen sind die Sterne der Erde! — Da weinte Eva und sprach: Nicht so, Geliebter; die Mutter ist der Mond unter den Sternen; aber die Sonne lenket den Tag und der Mond und die Sterne nehmen ihr Licht von der Sonne; Vater-sonne, leuchte der Gattin und dem Kinde!

4.

J e h o v a h ' s K u ß.

Amram's Tochter, Maria, war um sieben Jahre älter als Moseh. Jehovah's Geist durchglühte das Herz, durchstrahlte die Seele des Kindes, und lichten Angesichts sang Maria den Tag, wo der Volkretter Moseh erscheinen werde. Die Mutter nährte das Kind mit dem süßen Quell der Brust, Maria den Bruder mit dem Blumennektar des heiligen, jungfräulichen Herzens. Moseh's verzehrende Flamme ward Sonnenlicht durch einen Strafblick Maria's, sein Fluchgebet über das irrende Volk Vergebungflehen, oft nur eine bittende Thräne zu Jehovah'n; Maria wandelte das Schreckliche in Segen. Mehr denn Wolken, und Feuersäule leuchtete Maria den Pilgern der Wüste; von Zelt zu Zelt des zahllosen Volks wanderte sie, irdische und himmlische Hilfe bringend; Zeltensonne nannte sie das dankbare Volk. Und als Alle lechzten im brennenden Durst und nirgend in der endlosen Wüste die Palmenoase sich zeigte mit lebendigem Quell und nur nackter, glühender Fels himmelan starrte, da winkte Maria dem trauernden Bruder und trat mit ihm zu dem glühenden Fels. Und Moseh schlug den Fels mit dem Wunderstabe; aber kein Quell sprang; da blickte Maria mit dem himmlischen, siehenden Blick den Fels an; da sprang der Quell, und alles Volk pries den Herrn, der Hohes gethan durch den Stab des Propheten. Maria betete an, und dankte dem Herrn für den Wahn des Volkes zu des Bruders Ruhm. Für so viel Liebe lohnte ihr Jehovah, und kleidete seine Tochter in Licht und welllose Schöne; Gazelle des Morgenroths hieß sie dem bildfreudigen Hirtenvolke; dafür lohnte ihr der ruhmgekrönte Führer und nannte sie den stillen Engel, das Allerheiligste seiner Liebe. Oft, oft betete Maria zu dem Gott ihres Volkes: O Herr, vergönne, daß Maria's Herz des Bruders Grab sey! Einst hörte Moseh das kindliche Gebet und der Geist des Herrn kam über ihn, und er sprach: O Maria, Jehovah hörte Dein Gebet; Moseh wird in Dein Herz